



„GEMEINSAM FÜR EINE LEBENDIGE INNENSTADT“

Seit dem Sommer des letzten Jahres gibt es ein Citymanagement in der Herzogstadt. Das ist eine Maßnahme des Integrierten Handlungskonzeptes, die von Frank Manfrahs und seinem Assistenten Firas Orabi vorangetrieben wird. Zu den Aufgaben des Citymanagements zählen das Innenstadtmarketing, Baustellenmarketing, Flächenmanagement sowie die Verwaltung von Förderungen. Finanziell gesichert ist die Existenz des Citymanagements zunächst bis Ende 2025.

Die Stadtentwickler sollen in den zwei Jahren zu verschiedenen Schwerpunktthemen aktiv werden. Es geht darum, Menschen beim Wandel zu einem lebendigen Stadtzentrum zu begleiten, das die Marke „Jülich“ weiter festigen soll. Der Trend zu einer sogenannten „Erlebnisinnestadt“ habe schon vor Jahren eingesetzt. Im Großen und Ganzen gebe es in der Herzogstadt eine gute Basis. Wichtig sei es, sich jetzt zu kümmern. Und genau dafür ist das Citymanagement da.

Im Laufe des Jahres steht die Ausgestaltung dieses Wandels ganz oben auf der Agenda. Dafür sollen verschiedene Akteure an einen Tisch gebracht werden, etwa durch den aktuell neugebildeten Innenstadtberrat. Dessen Mitglieder stammen aus der Stadtverwaltung, der Privatwirtschaft, Anwohnerschaft, dem Kreis der Immobilieneigentümer und aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, Initiativen und Einrichtungen. Eine der Aufgaben des Beirates wird es sein, über die finanzielle Unterstützung von Anträgen zum Förderprogramm „Verfügungsfonds Innenstadt“ zu entscheiden. Das Programm soll kleinere Maßnahmen zur Attraktivierung und Belebung der Innenstadt möglich machen. Zeitnah wird diesbezüglich ein öffentlicher Aufruf mit weiteren Details rund um das Förderprogramm veröffentlicht.

Die Citymanager sind Netzwerker. Damit jeder in der Innenstadt weiß, dass es eine solche neue Institution in Jülich gibt, besuchen sie die lokalen Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister. „Viele haben sich gefreut, dass es so etwas in der Innenstadt gibt“, sagt Orabi zu der Reaktion der Personen, die in den Läden angetroffen wurden.

INNENSTADTUMBAU BEGLEITEN

Im Zuge des sogenannten „Baustellenmarketings“ ist das Citymanagement dafür zuständig, die einzelnen Bauphasen im Zusammenhang mit der Neugestaltung von Straßen und Plätzen kommunikativ und werblich zu begleiten. Ziel sei es, dass der Gesamtprozess aus Sicht von Anliegern, Geschäftsleuten, Kunden sowie allen weiteren Stadtbesuchern so problemlos wie möglich verläuft. Für diese Zielgruppen sind Manfrahs und Orabi dann auch bei eventuell auftretenden Problemen Ansprechpartner und stellen

das Bindeglied zur Stadtverwaltung sowie zur ausführenden Baufirma und dem zuständigen Planungsbüro dar.

RAUM IN DER INNENSTADT NUTZEN

Der Leerstand, das sind Geschäftsräume, die nicht genutzt werden, sei in Jülich mit aktuell gut 10 Prozent bei rund 300 Ladenlokalen noch im grünen Bereich. Dazu Manfrahs: „Das ist in vielen Städten, auch in vergleichbarer Größe, schon ganz anders.“ Nichtsdestoweniger sei auch in Bezug auf die Nutzung von Ladenlokalen der Wandel längst eingeläutet. Neu in die Innenstädte kommen Themen wie urbane Produktion, Freizeit, Bildung, Gesundheit, Kultur oder Wohnen. „Nicht einmal mehr 40 Prozent der Ladenlokale in der Gesamtinnestadt Jülichs sind mit Einzelhandel belegt“, zeigt Manfrahs auf. „Insgesamt lautet die Aufgabe, einen attraktiven und zukunftsfähigen Nutzungsmix für die Innenstadt zu organisieren, damit deren wichtige Rolle als lebendiger Treffpunkt erhalten bleibt.“

Wenn die Innenstadt ein gerne besuchter Ort ist, trägt das auch auf anderen Ebenen zu einer wachsenden und florierenden Stadt bei. Stichwort: Fachkräftemangel in Industrie und Betrieben. „Der eine Partner geht zum Bewerbungsgespräch, der andere schaut sich an, ob man hier leben kann“, schildert Manfrahs das Vorgehen. „Auch diese Dinge müssen wir auf dem Schirm haben.“ Sein Fazit: „Es gilt im Interesse aller vorhandenen sowie potenziellen Bürgerinnen und Bürger und aller Stadtbesucher und Stadtbesucherinnen, an der Attraktivität des Standortes Innenstadt zu arbeiten. Davon profitiert dann auch Jülich als Gesamtstadt.“

KONTAKT

Die Citymanager bieten montags von 10 bis 12 und mittwochs von 12 bis 14 Uhr eine Sprechstunde in ihrem Büro, Poststraße 14, an. Eine Kontaktaufnahme ist per Mail an frank.manfrahs@citymanagement-juelich.de und firas.orabi@citymanagement-juelich.de sowie telefonisch zu den Sprechzeiten unter 02461 / 9365805 möglich.

Mira Otto